

der Kopf auf die Brust, und ein Morgenschlaf nahm die Gedanken in die milde Hand seiner Träume. Als er daraus erwachte in vollendeter Zelle, lag der Ratsherr noch immer in Frieden da; aber er war aus dem Schlaf sanft in die Tiefe des Todes gesunken. Als er die Hand antastete, war sie schon kalt, nur das Lächeln der Liebe lag noch im Gesicht wie zu der Dämmerungsstunde, da er die Hand seines Sohnes, aus Haß heimgekehrt, hielt.

### Die letzte Ölung

Der Ratsherr war tot und Jakob Imgrund Erbe all seiner Dinge. Sie hatten den Sarg im Münster gesegnet, auch war viel Lobes gewesen von seinem gottgefälligen Leben. Aber der Ohm ging in Traurigkeit um; denn der Ratsherr war ohne die letzte Ölung gestorben. Dreihundert Messen, besorgte er, könnten den Makel nicht lösen, daß er gleich einem Heiden ohne Sakrament in die Ewigkeit ging!

Jakob Imgrund mochte die trübe Klage nicht hören; als sie einmal zum Abend an seinem Hügel dastanden — der Tag war in Dunst und Hitze verronnen, und die Fledermäuse flatterten schon über die Gräber — verwies er dem Ohm solche Worte: Lange ist Haß um seine Gedanken gewesen; wäre mein Vater